

„ Kindergartenkinder entdecken den Kirchenraum“

Ein Projekt des Stiftskindergarten-St. Remigius zur 1000 -Jahr-Feier St. Petrus Bonn

Den Kirchenraum als faszinierenden Raum mit besonderer Atmosphäre zu entdecken, war Ziel unseres Projektes, das wir mit einer Teilgruppe von angehenden Schulkindern über ca. ein halbes Jahr durchführten.

Sich dem Gebäude von außen zu nähern, Details mit Ferngläsern zu entdecken, Höhen mit einem Gasluftballon auszumessen, die Zeit zu stoppen, die wir zur Umrundung der Kirche benötigten sind Einstiegsangebote, die sich für jedes Kirchengebäude eignen. Auch mittels eines vergrößerten Kartenausschnitts zu schauen wie groß unsere Gemeinde ist, den Standort der Kirche und Wohnungen der Kinder mit Fähnchen zu markieren und den Gemeindebegriff zu klären, lässt sich ohne weiteres bei jeder Kirche durchführen.

Aber wie nähere ich mich einer Kirche von innen? Wo doch jede Kirche ihre eigene Sprache spricht, die es kindgerecht zu entschlüsseln gilt! Unsere Stiftskirche – St. Remigius ist eine neogotische Kirche mit überaus reichhaltiger Farben- und Formsprache.

In der Kirche Platz nehmen, eine Zeitlang verweilen, die Atmosphäre auf sich wirken lassen, das Besondere des Raumes erspüren – über diesen Weg haben wir uns selber den Zugang zur Kirche erschlossen. In unserer Kirche häufen sich wiederkehrende florale Abbildungen. Abbildungen von Wein begegnen uns auf Schritt und Tritt, angefangen von den Bodenfliesen über Weinblätter als dekorative Elemente bis hin zu geschnitzten ganzen Szenen, die mit Weinernte und Weinproduktion zu tun haben.

Was liegt da näher als mit den Kindern einen Weinberg zu besuchen? Wir fuhren also zum „nördlichsten Weinberg des Rheintals“ in Limperich, wo uns ein Fachmann in die tieferen Geheimnisse des Weinanbaus einführte. In einem Folgeangebot suchten wir, ausgestattet mit einem Grundriss unserer Kirche und vielen Weinblättchen aus Filz, Wein in unserer Kirche – in Form einer Rallye in zwei Teilgruppen, von denen jede den halben Kirchenraum erforschte. 24 Weinblätter klebten am Ende auf unserem Grundriss. Doch warum finden wir so viel Wein in unserer Kirche? Diese Frage klärten wir im dritten Angebot zum Thema „Wein“. Im Kindergarten erarbeiteten wir mit Legematerial das Abendmahl und rundeten damit unser erstes Teilprojekt ab.

Ähnlich verfahren wir bei der Entdeckung der Orgel mit anschließender Führung durch die Orgelbauwerkstatt Klais, beim Thema „Taufe und Johannes der Täufer“ und schließlich bei dem Schwerpunkt „Schätze in der Kirche“. Gerne griffen wir auf Experten zurück, die uns entlasteten, wie Weinbauer, Orgelbauer, ehemaliges Pfarrgemeinderatsmitglied für die Schatzkammer, Drechsler. Und immer stellten wir durch ein Angebot im Kindergarten eine Verbindung zwischen Kirche und Bibelgeschichte her!

Dazwischen: Raum für Spontanes! Als die Kinder die vergoldeten Altäre als besondere Schätze entdeckten, fielen uns gedrechselte Holzsäulen ins Auge. Kurzerhand besuchten wir einen Drechsler in der Nachbarschaft. Auch steht in der Nachbarschaft unseres Kindergartens ein Haus, das im Baustil ganz viele Ähnlichkeiten mit der Stiftskirche aufweist. „Das sieht ja aus wie unsere Kirche“, staunten

die Kinder. Nach Internetrecherchen mit den Kindern fanden wir heraus, dass ein Baumeister der Stiftskirche dieses Haus für sich als Wohnhaus erbaut hatte.

Lauter spannende Geschichten am Wegesrand. Und das Beste daran: Unter dem Dach der Religionspädagogik gibt es Raum für alle Bildungsbereiche!

Am Ende haben wir ein kleines Büchlein geschrieben über unsere Entdeckungen. Das war unser Beitrag zur 1000 Jahr – Feier – St. Petrus in diesem Jahr. Übrigens haben wir uns auf dem Rückweg von der Kirche auch die Ruinen der alten Dietkirche angesehen, dem Vorgängerbau der Stiftskirche, eine kleine Reise also in Geschichte und Heimatkunde.

Unser Resümee: Der Kirchenraum fasziniert Kinder. Ein paar kleine Elemente herauspicken und sich selbst und den Kindern tiefer erschließen macht mehr Sinn, als eine Fülle von Elementen zu erarbeiten. Und mit offenen, wachen Augen das Umfeld von Kirche und Kindergarten in den Blick zu nehmen eröffnet spannende Ansatzpunkte, die sich zum Teil erst während des Projektes ergeben. Oft bietet die Umgebung mehr als wir zu Anfang denken!

Die Kinder und wir hatten eine Menge Freude am Projekt!

Lassen Sie sich anstecken!

11.11.2015

Gaby Walter